

FDP-Kreisverband Hildesheim

FDP-Stadtverband Hildesheim



Presseverteiler

Gronau/ Hildesheim, 23.02.2007

Presse-Mitteilung zur Gegen-Demonstration am 24.02.2007

FDP bekennt sich zum Demonstrationsrecht und wendet sich gegen „Braun“ und jegliche Gewalt

Die Vorstände des Stadtverbandes sowie des Kreisverbandes der FDP beziehen eindeutige Position gegen rechtsextrêmes Gedankengut. „Intoleranz, Geschichtsfälschung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus lehnen wir aufs Schärfste ab. Wir treten für eine weltoffene, demokratische Gesellschaft ein,“ so Christine Siegert-Anders.

„Das Demonstrationsrecht ist ein hohes Gut, für das die FDP sich immer eingesetzt hat,“ betont Prof. Dr. Martin Gottschlich. Zur Rechtsstaatlichkeit gehöre jedoch, dass dies auch für Menschen gilt, die dieses Recht bis an die Grenze des Zumutbaren ausnutzen. Die Anerkennung der Rechte Andersdenkender bedeutet nicht die Tolerierung der Meinungen, die diese Menschen verbreiten.

Sowohl Christine Siegert-Anders als auch Dr. Martin Gottschlich wenden sich gegen jegliche Form von Gewaltbereitschaft, ob sie von Neo-Nazis oder von linksradikalen Kräften ausgeht.

Eine offizielle Beteiligung der FDP an der Abschlusskundgebung lehnen die Vorstände von Kreis- und Stadtverband gleichwohl ab. „An einem Bündnis gegen Neo-Nazis hätten wir uns sofort beteiligt, an einem linkslastigen Bündnis „gegen rechts“, das den Neo-Nazi-Aufmarsch zum Anlass für Selbstdarstellung nimmt, hingegen nicht. In jeder demokratischen Partei gibt es auch „rechte“ Flügel, die für einen demokratischen Meinungsbildungsprozess erforderlich sind.

Christine Siegert-Anders, Amtierende Kreisvorsitzende, Tel. 05182 – 948464, mobil 0171 – 54 737 84
Prof. Dr. Martin Gottschlich, Vorsitzender Stadtverband, Tel. 05121 – 23563, mobil 0160 – 55 101 08